

Angeregt durch die Mittheilungen des Herrn Staats von Waquant-Geozelles in No. 4 der Monatschr. S. 155—56 kann ich meine Mittheilung vom Winter 1892 (Dm. Mntzchr. 1892 S. 174) noch dahin ergänzen, daß auch in diesem Winter mehrere **Schwarzamseln** den von mir für **Körnerfresser** eingerichteten Futterplatz besuchten und den dort gestreuten Sämereien fleißig zusprachen. Auch auf einem vor dem Fenster meiner Arbeitsstube angelegten und mit Speck, Hanffamen und Sonnenblumenkernen beschickten Futterbrette fanden sie sich regelmäßig ein, pickten am Speck und verschluckten gierig die gebotenen Sonnenblumenkerne. Zu meinem großen Bedauern fehlten meinem Futterbrette zwei Freunde des vorigen Winters, ein Paar Spechtmeisen, welche so zutraulich geworden waren, daß sie bei geöffnetem Fenster in mein Arbeitszimmer kamen, umherflogen und sich das Futter von meinem Schreibtisch, an dem ich arbeitend saß, holten. Wo waren sie geblieben?

Kiel, den 2. Mai 1893.

Dr. Huethe, Oberstabsarzt.

Vor einiger Zeit saß der Gärtner der Landesheilanstalt in Jena in der Laube mit der Verzehrung seines Frühstückes, bestehend aus einem Stück Fettbrot, beschäftigt. Plötzlich kam eine **Kohlmeise**, setzte sich auf die Futterkrümpe des Mannes, flog von da auf das Brot, das er in der Hand hielt, und pickte sich etwas Fett auf. Dann flog sie wieder auf den Hut des ruhig Dastehenden, um von hier aus, als sei das ganz selbstverständlich, wieder abzurücken.\*)

Jena.

Dr. Carl R. Hennicke.

**Der Hausperling als Brutstörer.** In den Jahren 1890—92 beobachtete ich am Güterboden in Zwenkau bei Leipzig, wie der Hausperling die kaum fertig gestellten Nester vom Hausrotschwanz (*Ruticilla tithys* L.) zerkaute und das Nistmaterial herabwarf. Das Gleiche geschah mit 2 Nestern am Güterboden auf Bahnhof Zwözen a./E. im April 1893. In allen Fällen waren Männchen die Störenfriede; ich habe aber nicht gesehen, daß die Weibchen das Material zum eignen Nestbau verwendet hätten. Ist hier Uebermuth oder herrschsüchtige Bosheit im Spiele? Dem Proletarier unter den Vögeln wäre das Letztere zuzutrauen!

Zwözen a./E., Mai 1893.

F. Heller.

## Notizen für die Vereinsmitglieder.

In Innsbruck hat sich ein Verein für Vogelkunde gebildet, welcher sich folgende beachtenswerte Aufgabe gestellt hat: 1. Alle Wahrnehmungen und Beobachtungen über die in Tirol vorkommenden Vogelarten zu sammeln und sich zum Studium dienstbar zu machen. 2. Ueber die Haltung, Pflege und Zucht von Nutz-, Zier- und Singvögeln wissenswerte Aufklärungen zu geben und dem wirklichen Vogelfreunde überhaupt mit Rat und That entgegenzukommen. 3. Für die Hebung und Pflege der

\*) Der Vogel war vielleicht Stubenvogel und in's Freie gekommen.

in Innsbruck und Umgebung im Freien vorkommenden nützlichen Vogelarten Sorge zu tragen und den Vogelschutz thatkräftigst zu unterstützen. Zur Erreichung des letzteren Zweckes ist die Errichtung mehrerer zweckentsprechender Futterplätze, Anbringung von Nistgelegenheiten für gewisse nützliche Vogelarten und versuchsweise Einbürgerung hier nicht mehr vorhandener Vögel in Aussicht genommen. Der junge Verein zählt gegenwärtig ca. 50 Mitglieder.

### Todesanzeigen. II.

Am 10. Februar 1893 starb in Nunburnholme in Yorkshire der englische Geistliche Francis Orpen Morris, welcher ebenda 39 Jahre hindurch das Amt eines Rektors verwaltete. Wenn auch kein wissenschaftlicher Ornithologe, beschäftigte er sich doch als popularisierender Autodidakt in größtem Eifer mit dem Studium der Vögel, seiner Lieblinge, für deren Schutz namentlich er das wärmste Interesse hegte. Seine Hauptwerke sind: *History of British Birds*, welche drei Auflagen erlebte, in 6 Bänden, und: *The nests and eggs of British Birds* (3 Bände, London, 1856—1861); außerdem veröffentlichte er zahlreiche andere naturwissenschaftliche Arbeiten und viele Artikel für die *Times* über naturhistorische Tagesfragen. Er war am 25. März 1810 in Cove in Irland geboren, auf einer Privatschule erzogen und besuchte das Worcester College in Oxford, woselbst er das Examen des Baccalaureus artium 1833 bestand. —

(Nach „Zbis“ 1893, 287.)

Am 11. Juli 1892 starb im Innern von Britisch Guiana der bekannte Reisende Henry Whitely jr. Geboren am 18. Juni 1844 in Woolwich, wo sein Vater ehemaliger Inspector an der Kgl. Artillerie-Schule war, verblieb er bis zu seinem 20. Lebensjahre in Europa, um alsdann seine erste größere Reise nach Japan anzutreten. Nach seiner Rückkehr zur Heimat begab er sich 1867 nach dem westlichen Peru, wo er vieles sammelte, besonders in den Provinzen Arequipa und Cuzco und manche neue Form entdeckte. Er durchkreuzte im Laufe der Jahre ganz Ost- und Südperu, überstieg die Anden und durchforschte die Gebiete am Amazonas bis nach Para hin. In seinen letzten Jahren sammelte und reiste W. in Britisch Guiana nur in Begleitung indianischer Diener. Es gelang ihm, in diesem reichen Lande an 600 Species von Vögeln zu sammeln, eine für einen einzelnen Sammler sehr bedeutende Zahl. Eine Anzahl neuer Arten wurde mit seinem Namen belegt; auch in geographischen Zeitschriften\*), in denen er sich vernehmen ließ, wurde sein Name mit Achtung genannt. Seine Hauptarbeiten bzw. Resultate seiner Forschungen sind: *Notes on birds collected near Hakodadi*, in Nord-Japan. (Zbis 1867, 193.) *On Peruvian Birds*. I—IX. (By P. L. Selater and O. Salvin) (P. Z. S. 1867, 982. 1868, 173. 568. 1869, 161. 596. 1873, 184. 779. 1874, 677. 1876, 15.) *A List of the Birds obtained by Mr. H. Whitely in British-Guiana*. By O. Salvin. — Zbis 1885, 195. 291. 418. 1886, 57. 168, 499

(Nach „Zbis“ 1893, 287—288.)

Professor Dr. Friedrich C. Doll starb am 14. Januar 1893. Er leitete den „Zool. Garten“ seit 1862. Geboren 1832, war er zunächst an der Klingerschule, dann am Frankfurter Gymnasium als Lehrer thätig; er hielt Vorträge über verschiedene Kapitel aus der Zoologie am Sendenbergschen Museum, zu deren Vorstände er zeitweise ge-

\*) Proc. Roy. Geogr. Soc. VI. 452.

hörte. Er verfaßte mehrere Lehrbücher über Naturgeschichte und gab Schilling's „Grundzüge der Naturgeschichte“ in 3 Bänden neu heraus. — Sein Hauptverdienst lag in der umsichtigen Redaktion des „Zool. Gartens“, eines in seiner Art einzig dastehenden Organes für Tierpflege und Tierzucht, das von Weinland begründet und von Bruch fortgeführt wurde. Persönlich war er von großer Liebenswürdigkeit und herzlichem Entgegenkommen; in großer Objektivität behandelte er alle strittigen Fragen in der Naturgeschichte und erfreute jeden, der den Vorzug hatte, mit ihm in schriftlichem und mündlichem Verkehre zu stehen, auf das angenehmste durch seine ruhige, besonnene Art und sein klares, kritisches Urteil. Nur mit solchen Gaben ausgerüstet konnte er eine das gesammte Tierreich umfassende Zeitschrift wie den „Zoologischen Garten“ so lange segensreich redigieren. — Bisweilen beschäftigte er sich mit ornithologischen Arbeiten und gab noch in den letzten Jahren eine Studie über aussterbende und ausgestorbene Formen heraus. Leverkühn.

### Litterarisches.

**Ridgway, The humming birds.** — Washington 1892. 8°. 130 S. 46 Tafeln. (Sep. aus: Report of the National Mus. for 1890. p. 253—383. pl. I. XLVI. Smithon. Institut. U. St. Nat. Mus.)

Die vorliegende Monographie der Colibris, von einem Special-Trochilidologen verfaßt, enthält in ihrem I. allgemeinen Theile eine historische Einführung, Kapitel über Trivialnamen, geographische Verbreitung, Wanderungen, Gewohnheiten, Reichtum der Individuen-Anzahl, besondere Eigentümlichkeiten hinsichtlich des Fluges, des Naturelles, Verstandes u. s. w., ferner Bemerkungen über Nest-Ort und -Form (mit zahlreichen guten Ganztafeln), Eier, Stimme, Nahrung, Verwandtschaft und Stellung im System, Variation innerhalb der Species, (mit vielen Illustrationen im Text und Tafeln), besondere Schmuckfedern (Kopf und Schwanzzierden), Gesamt-Colorit, Ursachen des metallischen Schimmers, Beschreibungen der besonders glänzend gefärbten Formen, und als II. Hauptteil (S. 312 bis 383) systematische Beschreibung der in den Vereinigten Staaten vorkommenden Arten. In letzterer Abteilung wird bei jeder Art die Literatur, der Speciescharakter, Beschreibungen der verschiedenen Geschlechter, Kleider und Altersunterschiede und Wohnort gegeben; Schlüssel erleichtern die Bestimmung. Wie man aus dieser Uebersicht erfieht, eine sehr specialisierte, und wie man leicht hinzufügen kann, sehr glückliche Behandlung des Themas. — In dem Kapitel Stellung im System bekennt sich Ridgway auffallenderweise zu einer heute ziemlich verlassenen und durch Schuffel's Arbeiten unhaltbar gewordenen Ansicht. — Das mit großer Liebe zur Sache geschriebene Buch, dessen allgemeiner Teil auch jeden Nicht-Ornithologen sehr interessieren dürfte, ist für den Fachmann von großer Annehmlichkeit, da es in einem Stück giebt, was sonst an sehr disjecten Orten zu suchen wäre; eine vortreffliche Ausarbeitung!

Sopron, Ungarn, Ende April 1893.

Dr. Paul Leverkühn.

### Bücher-Vorlagen aus der Bibliothek Leverkühn. IV.

Aus dem Ornithologischen Verein München.

#### B. In englischer Sprache.

189. Browne, Montagu, The vertebrate animals of Leicestershire and Rutland, with 4 plates and a map. Birmingham and Leicester 1889. Rl. 4°. VII + 223 S.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Leverkühn Paul

Artikel/Article: [Notizen für die Vereinsmitglieder. 229-231](#)